

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) e.V.
Marienstraße 30 · 10117 Berlin

Prof. Dr. Karl Lauterbach
Bundesminister für Gesundheit

Per E-Mail an
221@bmg.bund.de.

Nachrichtlich an alle
Landesministerien für Kultus und
Gesundheit

Präsident der Deutschen Gesellschaft
für Psychologie e.V.
Prof. Dr. Stefan Schulz-Hardt
Marienstr. 30
10117 Berlin
E-Mail: praesident@dgps.de

Vorsitzender des Fakultätentages
Psychologie (FTP)

Prof. Dr. Conny Herbert Antoni
Universität Trier
E-Mail: antoni@uni-trier.de

Amtsgericht Berlin
VR 35794 B

Berlin, 22.08.24

Zweite Verordnung zur Änderung der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und der Fakultätentag Psychologie (FTP)s nehmen wie folgt Stellung zu der am 12.8.2024 vorgelegten Verordnung des Bundesministeriums für Gesundheit für eine Änderung der Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

DGPs und FTPs begrüßen ausdrücklich, dass der Gesetzgeber mit dem vorgelegten Änderungsvorschlag zur PsychThApprO zentrale Vorschläge des IMPP und des FTPs aufgegriffen hat und dadurch wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Probleme der bisherigen Form der anwendungsorientierten Parcoursprüfung (aoPP) reduziert.

Insbesondere begrüßen wir, dass die Prüfung der fünf Kompetenzbereiche nun in zwei Stationen erfolgen soll. Dies reduziert die Prüfungsdauer pro Prüfling, wobei der Fokus auf die Kompetenzbereiche erhalten bleibt. Gleichzeitig führt dies zu einer Verringerung der Prüferstunden, des Zeitaufwands für Simulationspersonen und der benötigten Raumkapazitäten. Das vorgeschlagene Format erscheint somit grundsätzlich für einen Übergangszeitraum geeignet und umsetzbar.

Wir möchten dennoch deutlich machen, dass das jetzt vorgeschlagene Format weiterhin nur ein Übergangsformat sein kann. Zwar erleichtert eine Reduktion der Stationenzahl den Gesundheitsbehörden die Prüfungsdurchführung vor Ort, aber der Aufwand für die Rekrutierung, Schulung und Anleitung von Simulationspersonen vor Ort bleibt erheblich und ist langfristig für die jährlich erwartete Zahl von Prüfungen (2.500-3.000) nicht umsetzbar. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass die vorgelegten Kostenkalkulationen den Schulungsaufwand für die Schauspielpersonen (Vorgabe 6) systematisch unterschätzt. Anders als für die Prüfer und Prüferinnen ist hier nicht nur eine einmalige Grundsatzschulung für jährlich 10% der Schauspielpersonen notwendig, sondern die Schauspielpersonen müssen für jede

Rolle, die sie übernehmen, erneut geschult werden. Der Aufwand entsteht also jährlich für alle Schauspielpersonen an allen Stationen neu.

Auch stellt sich bei Beibehaltung des Formats mit Simulationspersonen weiterhin das **Problem, dass Kompetenzen im Bereich der Klinischen Kinder- und Jugendpsychologie und -psychotherapie nicht angemessen geprüft werden können**, da Kinder und Jugendliche aus rechtlichen und ethischen Gründen nicht als Simulationspersonen eingesetzt werden können.

Zusammenfassend stellt dieser Reformvorschlag somit einerseits einen **zwingend und dringend notwendigen Schritt** dar, um die Durchführbarkeit und Rechtssicherheit der aoPP herzustellen. Langfristig wird es jedoch zwingend notwendig sein, auch zur Prüfung des Kindes- und Jugendbereichs nochmals eine Formatänderung vorzunehmen, für die möglichst umgehend Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen werden sollten.

Über die DGPs:

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs e.V.) ist eine Vereinigung der in Forschung und Lehre tätigen Psychologinnen und Psychologen. Die über 5500 Mitglieder erforschen das Erleben und Verhalten des Menschen. Sie publizieren, lehren und beziehen Stellung in der Welt der Universitäten, in der Forschung, der Politik und im Alltag. Die Pressestelle der DGPs informiert die Öffentlichkeit über Beiträge der Psychologie zu gesellschaftlich relevanten Themen. Darüber hinaus stellt die DGPs Journalistinnen*Journalisten eine Expertendatenbank für unterschiedliche Fachgebiete zur Verfügung, die Auskunft zu spezifischen Fragestellungen geben können. Wollen Sie mehr über uns erfahren? Besuchen Sie die DGPs im Internet: www.dgps.de

Über den Fakultätentag Psychologie:

Der Fakultätentag Psychologie (FTP) ist die hochschulpolitische Vertretung der wissenschaftlichen Psychologie an den deutschen Universitäten. Der Fakultätentag ist Ansprechpartner bei Gesprächen auf politischer Ebene, um die Interessen der psychologischen Institute deutscher Universitäten gebündelt zu vertreten. Er soll außerdem der Kommunikation zwischen den Instituten dienen, wenn es um die Diskussion und Abstimmung von Fragen z.B. der Organisation von Studium und Lehre, der Inhalte von Studiengängen oder der Schwerpunktsetzungen geht. <https://fakultaetentag-psychologie.de/>